

Florian Kreßer und Smila Hoppe

Hermannshöhe 2
44789 Bochum

Deutschland



www.christliche-ag-tanz.de
info@christliche-ag-tanz.de

23.11.2024

Förderpreis *kirchentanz* 2024 – Schwer.Mut.Leicht.Sinn

Laudatio 3. Preis für das Projekt **„Sense of Balance“** eingereicht von **Smila Hoppe und Florian Kreßer**

Der Sinn von Tanz auf der Bühne ist es, die Zuschauenden im Inneren zum Tanzen zu bringen. „Sense of Balance“ schafft das.

Es ist ein regressives Erleben, das mit guten Erinnerungen aus der Kindheit verknüpft ist. Wippen! Allein das Wort generiert Bilder und körperliche Erfahrungen. Das Körpergedächtnis ist aktiviert, es ist neugierig auf das, was jetzt passiert.

Die Wippe! Das Instrument, welches immer ein Gegenüber fordert. Und zwar ein Gegenüber, welches gleichwertig ist. Es braucht nicht gleichgewichtig zu sein - alle Kinder wissen, was dann zu tun wäre - es braucht ein Individuum, das bereit ist, mit mir eine Einheit zu bilden. So wie ich mit ihr oder ihm.

Wir betrachten ein Kunstwerk immer in Kontexten, in meinen persönlichen, dem religiösen oder gesellschaftlichen.

Schauen wir uns das kurz an:

Die Gesellschaft

Wir kommen mit Gedanken um das gesellschaftliche Leben, mit dem was in der Welt passiert, in dieses Gebäude (also ein bewusst heterotoper Ort). Und wir suchen Antworten: Wie wollen wir miteinander sein?

Wir begegnen „Sense of Balance“ mit den erwähnten Beschreibungsmöglichkeiten.

Daher ist dieses Kunstwerk auch eine politische Aussage.

Der Raum

„Sense of Balance“ ist bewusst in einer großen Kirche aufgestellt worden. Eine Architektur, die vereinfacht gesagt, das Göttliche groß und das Menschliche klein erscheinen lässt. Ein Ort der vermeintlich der Wortverkündigung dient – mit einer Ausrichtung. Ein Gebäude, das mit bildlichen Kunstwerken die Sinnlichkeit anregt. Und hier kommt jetzt dieser physische Dialog.

Der Körper hört zu, der Körper versteht, der Körper reagiert, der Körper sendet. Und der Geist? Na, der vertraut dem Körper, und zwar beiden. Der Leib ist hier ein Ort im Raum.

Die Zeit und der Mensch

Das gewählte Tempo des Stückes lädt zu Besinnlichkeit ein. Fühlen und Gedanken kreisen lassen sind also ausdrücklich erwünscht. Sei es über das Leben, das Handeln und das Sein oder einfach nur über das, was kommt. Es gibt keine Entertainment-Elemente, die mich aus mir selbst herausreißen wollen.

Ich verweile also mit Smila Hoppe und Florian Kreßer in dem Moment des Schwebens zwischen oben und unten. Neben der Suche nach Balance kann es mich dazu führen, die Tiefe zu achten und die Höhe zu schätzen. Dieses Auf und Ab wird zu einem Kreislauf.

Widmen kann ich mich auch der Körperlichkeit und den unmittelbaren Veränderungen kleinster Bewegungen. Kraft wird zur Leichtigkeit. Das Vertrauen zu einer anderen Person wird sichtbar und definiert Spiritualität.

Die Teilhabe

Die Wippe ist allen Be-SucherInnen frei zugänglich. Ich darf darauf mit einem Gegenüber spielen oder toben oder schweben.

Ich bin eingeladen, die andere Person physisch in dem Kontext eines Gotteshauses kennenzulernen. Nicht nebeneinander sondern gegenüber.

Resümee

Das Wichtigste zum Schluss. Über alles lässt sich hier nachdenken und erspüren.

Doch eines bleibt:

Spiele! Einfach nur wippen!

Andreas Simon
Die Jury
Förderpreis *kirchentanz* 2024